

ISELTWALD: ZONENPLANÄNDERUNG BERNAHOF SEEPARK ISELTWALD

Die Einsprecher ziehen nicht bis vor Bundesgericht weiter

Hans Abbühl und Rudolf Dörr ziehen den Entscheid des Verwaltungsgerichts nicht weiter. Die Zonenplanänderung, die der Überbauung Seepark in Iseltwald zugrunde liegt, ist rechtsgültig. Das Baubewilligungsverfahren läuft.

Das Verwaltungsgericht trat Ende Januar nicht auf ihre Beschwerden ein, aber der Weg ans Bundesgericht stand den Iseltwaller Ferienhausbesitzern Rudolf Dörr und Hans Abbühl bis gestern offen (wir haben berich-

tet). «Wir werden den Entscheid aber nicht weiterziehen», sagte Hans Abbühl gestern auf Anfrage. Er und Thomas Abt, der Schwiegersohn und rechtliche Vertreter von Rudolf Dörr, begründen ihre Entscheidung mit den schlechten Erfolgsaussichten, die sie in Lausanne hätten.

Iseltwalds Gemeindepräsident Hansruedi Lüthi nahm diese Nachricht «erleichtert» auf: «Wir blicken vorwärts und sehen zu, dass wir uns mit den Einsprechern einig werden.»

Interessen statt Rechte

Ernüchtert nahmen die beiden Parteien Ende Januar das Urteil

auf: Man hätte es lieber gesehen, wenn die Eingabe behandelt und abgewiesen worden wäre. Das Verwaltungsgericht trat nicht auf die Einsprachen ein, weil es deren Zulässigkeit bestritt: Es werde auf Allgemeininteressen, nicht auf eigentliche Rechte abgestützt. Dörrs Liegenschaft befindet sich nicht im Schutzbereich und könne keine Beschränkung von Ausnutzungsziffer und Geschosszahl verlangen. Die negativen Emissionen welche die beiden Einsprecher befürchteten, seien zu wenig ausgeführt.

Nach dreieinhalb Jahren und drei Instanzen – das Amt für Gemeinden und Raumordnung

(AGR) sowie die Justiz- Gemeinden- und Kirchendirektion (JGK) im Vorfeld – ist die Änderung der Zone mit Planungspflicht (ZPP) Bernahof gutgeheissen. Die Zonenplanänderung ist Grundlage für die 20-Millionen-Erweiterung Seepark im Dorfkern.

Neues Verfahren angelaufen

Nun läuft das Baubewilligungsverfahren; die Überbauungsordnung wird aktuell. Abbühl und Dörr haben ihre Anliegen eingegeben. «Daran halten wir fest», bestätigte Thomas Abt gestern. Die Gemeinde Iseltwald hat nach Angaben von Lüthi Einspracheverhandlungen angesetzt. CD